

DIE LETZTE ZEHN MUSS FALLEN

Schwarzwälder-Bote, 30.10.2013 18:21 Uhr



Mit einer guten zweiten Hälfte sicherte auch Christoph Lutz (unser Bild) einen wichtigen Einzelpunkt zum Sieg gegen Gastgeber Willmandingen. Foto: WagnerFoto: Schwarzwälder-Bote

Von Arno Schade

Als Tabellenzweiter weiter hervorragend schlagen sich die Luftpistolenschützen der SGi Grüntal-Frutenhof als einziger Vertreter des Schützenbezirks in der Landesliga Süd. Hinter dem Spitzenreiter SV Altheim-Waldhausen II (8:0) behauptet die Mannschaft mit 6:2 Zählern ihre Position vor einem dicht gedrängten Feld von Teams mit ausgeglichenem Punktverhältnis.

Dabei begann der Wettkampftag in Willmandingen erst einmal nicht nach Wunsch. Gegen die mit Abstand die beste Saisonleistung zeigenden PS Dottingen I unterlag Grüntal-Frutenhof klar mit 1:4. Die einzigen Zähler buchte auf Position drei Jochen Lutz mit 361:353. Chancenlos waren dagegen Bernd Aberle (355:365), Stefan Kilian (357:368) und Christoph Lutz (351:358). Nur Marius Lutz kam bei seinem 346:360 in die Nähe eines Erfolges.

Deutlich weniger hatte man sich danach eigentlich in der Auseinandersetzung mit den Gastgebern vom SV Willmandingen II ausgerechnet, die in ihrem ersten Wettkampf mit 3:2 gegen den SV Wendlingen gewonnen hatten.

Doch die SGi Grüntal-Frutenhof überraschte, obwohl auf den Bahnen zwei und drei Stefan Kilian (353:362) und Jochen Lutz (354:359) in ihren Duellen die Segel streichen mussten. Dafür dominierten Marius Lutz beim 366:351 und Christoph Lutz (359:340) ihre jeweiligen Partien ab der zweiten Hälfte deutlich und gewannen früh.

Die Entscheidung fiel auf der ersten Position zwischen Bernd Aberle und Klaus Vollmer, und es sollte dramatisch werden. Der Gastgeber beendete seine Serie schneller mit 360 Ringen; zeitgleich hatte Aberle nach 30 Schuss bereits 275 Ringe gesammelt. Damit durfte er sich bei seinen restlichen zehn Schuss 14 Fehlringe erlauben, und der Sieg der Gäste schien damit so gut wie sicher. Doch die Nervenbelastung schien zu hoch, denn nach weiteren neun Schuss war der Vorsprung tatsächlich aufgebraucht und Aberle benötigte eine Zehn, um zumindest noch das Stechen um den Einzel- und Mannschaftssieg zu erreichen. Und das gelang, auch wenn die Anzeige erst sehr spät aufleuchtete.

Die Spannung hatte ihren Höhepunkt aber noch nicht erreicht. Der erste Stechschuss endete mit einem 8:8-Unentschieden. Nach dem zweiten Versuch tauchte auf der großen Leinwand das Resultat von 7:8 auf, das aber auf den Schützenmonitoren nicht bestätigt wurde. Nach dem dritten Stechschuss und dem dabei erreichten 8:9 stand das Endergebnis mit 23,0:25,0 zugunsten von Bernd Aberle und damit auch der 3:2-Mannschaftssieg fest.